

2015

Verkehrsunfallentwicklung



Ein **Verkehrstoter**,
viele **Unfallopfer!**

*5 sek Wegschauen bedeutet 70 m Blindflug! **Schütz Dich!***
Eine Initiative der Polizei im Kreis Mettmann

Kreis Mettmann

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen.....	2
Einführung.....	3
Strukturdaten	
Häufigkeitszahlen	
Verkehrsunfallentwicklung.....	3
Unfallhäufigkeitszahlen	
Verunglücktenhäufigkeitszahlen	
Meldepflichtige Verkehrsunfälle	
Verkehrsunfälle mit Todesfolge.....	4
...mit Verletzten.....	5
... mit Flucht	
... unter Einfluss von Alkohol/berauschenden Mitteln.....	6
... mit Fußgängern	
... mit Radfahrern.....	7
... mit motorisierten Zweiradfahrern	
... nach Altersgruppen	
... mit Kindern	
... mit Jugendlichen.....	8
... mit jungen Erwachsenen	
... mit Senioren/-innen	
Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Repression.....	9
Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Motorradfahrern	
... unter Beteiligung von Fußgängern/Radfahrern	
... unter Einfluss von Alkohol/berauschenden Mitteln.....	10
... gegen die Hauptunfallursache Geschwindigkeit	
... wegen Nutzung von Mobiltelefonen.....	12
Verkehrsunfallbekämpfung durch technische Kontrollen	
Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Prävention.....	14
Verkehrssicherheitskampagne der KPB Mettmann „Schütz Dich!“	
Landesweite Kampagne Crash-Kurs NRW.....	16
Mettmanner Mobilitätsmanagement	
Aktionsbündnis Seniorensicherheit	
Opfernachsorge.....	17
Kommunale Betrachtung.....	18
Statistische Daten im Überblick.....	29
Impressum.....	35

Erläuterungen

Die diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

Vergleichszeitraum

ist das Verkehrsjahr 2014. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren. Die Analyse der verwendeten Daten erfolgte stichtagsbezogen am 03.02.2016.

Verkehrsunfälle (vu)

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen verstirbt.

Verkehrsunfälle mit Flucht

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeitszahlen, sowie nach Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

Auf Grund einer technischen Umstellung bei der Erfassung und Auswertung der verkehrsrelevanten Daten im Land NRW und somit auch in der KPB Mettmann sind die kommunalen Daten des Jahres 2015 nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Einführung

Strukturdaten

Der Kreis Mettmann erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von ca. 407 qkm. Die zugrunde liegende Einwohnerzahl lag am 31.12.2014 bei 477.760. Auf der gesamten Kreisfläche sind die unterschiedlichen Straßenkategorien in folgender Länge verteilt:

Bundesstraßen ca.	44	km
Landesstraßen ca.	225	km
Kreisstraßen	ca. 100	km
Gemeindestraßen	ca. 1.751	km
Gesamt	ca. 2.120	km

Quelle: MBWSV NRW

Häufigkeitszahlen

Das Verkehrssicherheitsniveau einer Region wird mit Häufigkeitszahlen (HZ¹) bemessen. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich der Bundesländer, Kreise und Städte untereinander hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder dabei einen Personenschaden zu erleiden.

Man berechnet die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ), die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) und differenziert diese wiederum nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeit, sowie die Häufigkeit für getötete Personen.

Verkehrsunfallentwicklung

Im Berichtsjahr 2015 wurden 13.066 Verkehrsunfälle polizeilich gemeldet. Im Vergleich zum Jahr 2014 stieg die Anzahl somit von 12.835 um 231 Unfälle oder 1,80% an. Im Vergleich zum Land NRW liegt das Risiko, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein im Kreis Mettmann um 20,15% niedriger.

Es verunglückten 1.655 Personen bei insgesamt 1.350 Verkehrsunfällen. Hierbei ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 29 Personen bzw. zwei Verkehrsunfällen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Land NRW liegt das Risiko bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden im Kreis Mettmann um 11,73% niedriger.

Für das gesamte Jahr 2014 hatte die Kreispolizeibehörde einen Verkehrstoten zu verzeichnen. Im Berichtsjahr 2015 ist diese sehr geringe Zahl auf 14 Personen deutlich angestiegen.

Unfallhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann (2015).....	2.735
Land NRW (2015)	3.425

Verunglücktenhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann (2015).....	346
Land NRW (2015)	392

Getöteten-HZ

KPB Mettmann.....	2,93
Land NRW	2,55

Schwerverletzten-HZ

KPB Mettmann.....	57,14
Land NRW	66,01

Leichtverletzten-HZ

KPB Mettmann.....	286,34
Land NRW	323,32

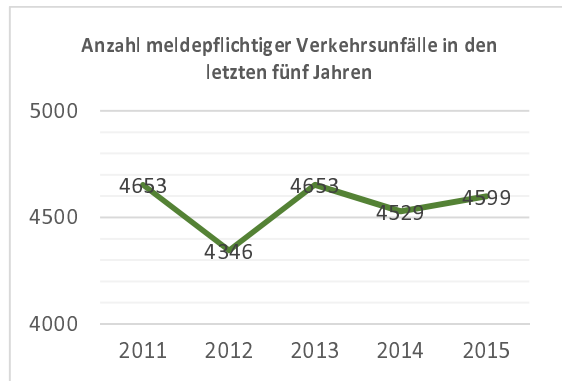
Meldepflichtige Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle mit einem Straftatbestand, wie es u.a. bei einem Personenschaden, einer Verkehrsunfallflucht oder einem Verkehrsunfall unter alkoholischen oder berauschenden Mitteln der Fall ist, werden in die polizeilichen Verkehrsunfalldatenbanken gespeichert.

¹ Erhobene Anzahl pro 100.000 Einwohner

Diese Daten dienen einer detaillierten Auswertung zur Verkehrsunfallbekämpfung. Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,55 %, von 4.529 auf 4.599.

Langzeitlich betrachtet befindet sich die Verkehrssicherheit im Kreis Mettmann weiterhin auf einem sehr guten Niveau.



Quelle: VUD 02/16

Verkehrsunfälle mit Todesfolge

Heiligenhaus, 17.01.2015, 17:41 Uhr

An diesem Tag sterben eine 71 jährige Frau und ihr 78 jähriger Begleiter, als Beide auf der Abtskücher Straße beim Überqueren der Fahrbahn von einem zu schnell fahrenden Pkw erfasst werden. Beide erliegen vor Ort ihren Verletzungen.

Hilden, 25.02.2015, 18:30 Uhr

Ein 78 jähriger Mann betritt die Klotzstraße bei rotlichtzeigender Fußgängerampel und wird von einem Pkw erfasst. Er verstirbt später im Krankenhaus.

Wülfrath, 23.05.2015, 16:45 Uhr

Ein 26 jähriger Motorradfahrer verliert auf dem Ahornweg wegen überhöhter Geschwindigkeit die Kontrolle über sein Fahrzeug und stürzt schwer. Zuvor hatte er an seinem Motorrad „geschraubt“ und war ohne Schutzkleidung zur Testfahrt unterwegs. Er verstirbt später im Krankenhaus.

Hilden, 08.06.2015, 15:10 Uhr

Ein 55 jähriger Motorradfahrer und sein 29 jähriger Schwiegersohn werden auf der Düsseldorfer Straße von einem abbiegenden Pkw erfasst. Die Motorradfahrer waren zu schnell unterwegs und der 55 jährige Mann verstirbt noch an der Unfallstelle.

Hilden, 15.06.2015, 17:34 Uhr

Eine 84 jährige Radfahlerin wird beim gleichzeitigen Rechtsabbiegen von einem neben ihr fahrenden Sattelzugfahrer an der Lindenstraße übersehen. Sie verstirbt später im Krankenhaus.

Heiligenhaus, 18.07.2015, 18:29

Ein 65 jähriger Motorradfahrer wird auf der Rheinlandstraße von einem Pkw erfasst. Der Pkw Fahrer fuhr unter Einfluss alkoholischer Getränke und hatte dem Motorradfahrer die Vorfahrt genommen. Der 65 Jährige verstirbt später im Krankenhaus.

Wülfrath, 21.07.2015, 00:17 Uhr

Ein Autofahrer entdeckt auf seiner Heimfahrt auf der Fahrbahn der Rützkausener Straße diverse Fahrzeugteile. Bei einer Absuche im Nahbereich wird der Pkw eines 33 jährigen Fahrers in einer Böschung aufgefunden. Der Fahrer kann nur noch tot geborgen werden. Nach Ermittlungen fuhr der Mann mit überhöhter Geschwindigkeit und verlor die Kontrolle über den Pkw.

Mettmann, 04.08.2015, 07:50 Uhr

Eine 59 jährige Rennradfahlerin kommt auf dem abschüssigen Karpendeller Weg zu Fall und verletzt sich schwer. Sie verstirbt später im Krankenhaus.

Velbert, 23.08.2015, 21:19 Uhr

Ein 74 jähriger Mann tritt hinter einem Reisebus auf die Fahrbahn und wird beim Entladen seines Koffers von einem Pkw erfasst. Er verstirbt später im Krankenhaus.

Ratingen, 24.11.2015, 17:55 Uhr

Eine 33 jährige Frau betritt auf der Broichhofstraße an der Fußgängerfurt die Fahrbahn, als sie von einem Pkw erfasst wird. Dieser hatte zuvor das Rotlicht seiner Lichtzeichenanlage missachtet. Die Frau verstirbt später im Krankenhaus.

Haan, 26.11.2015, 16:05 Uhr

Ein 75 jähriger Mann überquert am Südring in Höhe des Golfplatzes die Fahrbahn und wird von einem Pkw erfasst. Er verstirbt noch an der Unfallstelle.

Velbert, 01.12.2015, 18:09 Uhr

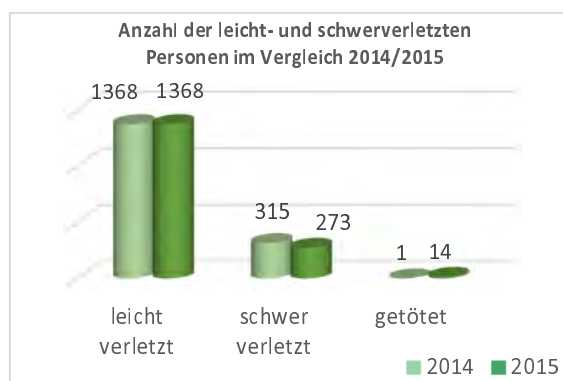
Eine 77 jährige Frau überquert auf der Lohbachstraße 20m neben einer Fußgängerfurt die Fahrbahn und wird von einem Pkw erfasst. Sie verstirbt noch an der Unfallstelle.

Langenfeld, 15.12.2015, 09:55 Uhr

Ein 62 jähriger Quad-Fahrer verliert auf der Bergischen Landstraße die Kontrolle über das Fahrzeug und überschlägt sich. Er verstirbt später im Krankenhaus.

Verkehrsunfälle mit Verletzten

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 1.655 Personen verletzt, davon verletzten sich 1.368 leicht und 273 Personen mussten stationär behandelt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der leicht verletzten Personen unverändert. Bei den schwer verletzten Personen ist ein Rückgang von 42 oder 13,33% zu verzeichnen.

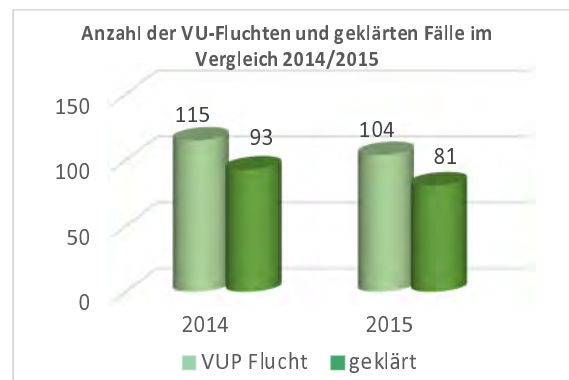


Quelle: VUD 02/16

Verkehrsunfälle mit Flucht

Unterschiedlichste Motive veranlassen einen Menschen dazu sich von einem Unfallort unerlaubt zu entfernen. Zuvor begangene Straftaten, Angst vor Repressionen oder die Scham in der Familie führen zu diesem strafbaren Verhalten.

Im Berichtsjahr wurden 3.184 Verkehrsunfallfluchten bei der Polizei Mettmann angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl leicht um 21 Vorgänge oder 0,66% an. 1.592 Unfallfluchten konnten geklärt werden. Hierbei handelt es sich um eine Aufklärungsquote von 50%. Diese Quote konnte um 0,77%-Punkte verbessert werden. Eine Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden wurde in 104 Fällen aufgenommen und von spezialisierten Unfallfluchtsachbearbeitern bearbeitet. In diesen schweren Fällen konnten 81 geklärt werden. Die Aufklärungsquote lag bei 77,88% und sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,99%-Punkte.



Quelle: VUD 02/16

Zwei Vorgänge einer Verkehrsunfallflucht als beispielhafte Sachverhalte:

Velbert, 16.12.2015, 10:10 Uhr

Auf der Bismarckstraße biegt eine zunächst unbekannte Pkw-Fahrerin von der Friedrichstraße nach links ab und übersieht dabei eine 47 jährige Fußgängerin. Die Frau wird von diesem Opel frontal erfasst und auf die Motorhaube geladen.

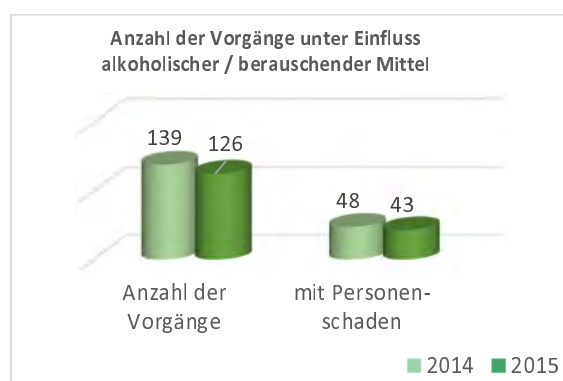
Als die verletzte Fußgängerin von dem gestoppten Pkw heruntersteigt, fährt die Fahrerin davon. Nach Auswertung aller in Frage kommenden Fahrzeugzulassungen und einer intensiven Überprüfung und Besichtigung mehrerer Pkw, konnte bereits nach etwa einer Woche der gesuchte Opel aufgefunden werden. Gegen die sofort geständige 75-jährige Pkw-Fahrerin wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Eine Unfallflucht, die keine war...

Eine Bürgerin des Kreises Mettmann gab bei der Polizei an, dass ihr Pkw auf einem Parkplatz beim Einkaufen beschädigt wurde. Als die Beamten des Verkehrskommissariats den Pkw zur Spurensicherung an der Wohnanschrift der Anzeigenerstatteerin aufsuchen, können sie am roten Pkw, grüne und goldene Fremdfarbe sicherstellen. Sie bemerken jedoch vor Ort ebenso an einem grün/goldenen Briefkasten der Halterin rote Fremdfarbe, vermutlich von dem Pkw der Dame. Die Beamten teilen ihr den Verdacht mit, selbst den Schaden an ihrem Pkw verursacht zu haben und die vermeintlich „Geschädigte“ gesteht daraufhin das Vortäuschen einer Straftat.

Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol / berauschender Mittel

Im Jahr 2015 wurde bei 126 Verkehrsunfällen mindestens ein Beteiligter unter dem Einfluss alkoholischer Getränke und/oder berauschender Mittel angetroffen. Bei diesen Verkehrsunfällen wurden 43 Personen verletzt.



Quelle: VUD 02/16

Ein Verkehrsunfall unter erheblichem Einfluss alkoholischer Getränke als beispielhafter Sachverhalt:

Erkrath, 09.03.2015, 00:30 Uhr

Ein Zeuge meldet in Erkrath auf der Sandheider Straße einen grünen Pkw. Augenscheinlich befindet sich auf dem Fahrersitz eine stark alkoholisierte Frau. Als die Polizei sich zu der Örtlichkeit begibt, kommt dem Streifenwagen dieser Pkw bereits entgegen. Das Fahrzeug wird angehalten und die Fahrerin kontrolliert. Ein Atemalkoholtest verläuft positiv und die Beamten bemerken an dem Pkw diverse frische Unfallschäden.

Im Rahmen späterer Ermittlungen und Spurensicherungen kann ein Unfallort ermittelt werden. Die entnommene Blutprobe erbringt einen Alkoholwert von 3,16 Promille. Der Führerschein wird beschlagnahmt und ein Strafverfahren eingeleitet.

Verkehrsunfälle mit Fußgängern

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von mindestens einem Fußgänger ist im Vergleich zum Vorjahr von 253 um sieben Vorgänge oder 2,77% auf 246 gesunken. 48 Fußgänger wurden dabei schwer und 179 leicht verletzt. Sieben Fußgänger verstarben bei einem Verkehrsunfall. Die Anzahl der verletzten Fußgänger stieg somit um 1,74%.

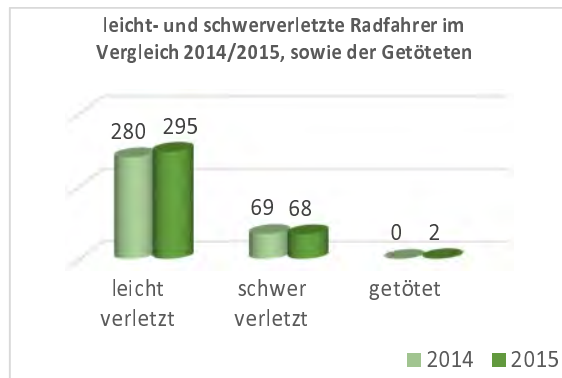


Quelle: VUD 02/16

Verkehrsunfälle mit Radfahrern

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von mindestens einem Radfahrer ist im Vergleich zum Vorjahr von 397 um vier Vorgänge oder 1,01% auf 401 gestiegen.

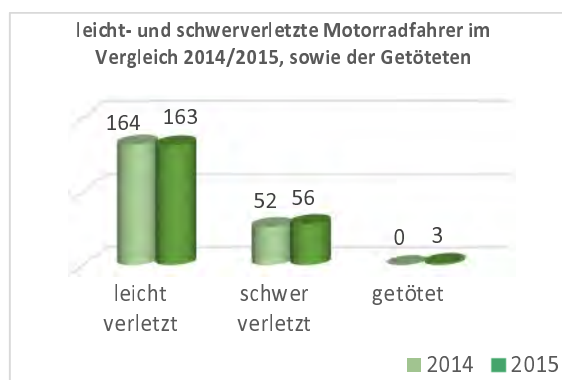
68 Radfahrer wurden dabei schwer und 295 leicht verletzt. Zwei Radfahrer verstarben bei einem Verkehrsunfall. Die Anzahl der verletzten Radfahrer stieg somit um 4,58%.



Quelle: VUD 02/16

Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von mindestens einem motorisierten Zweiradfahrer ist im Vergleich zum Vorjahr von 247 um vier Vorgänge oder 1,62% auf 251 gestiegen. 56 Personen dieser Beteiligung wurden dabei schwer und 163 leicht verletzt. Drei Motorradfahrer verstarben bei einem Verkehrsunfall. Die Anzahl der verletzten Kraftfahrer stieg somit um 2,78%.



Quelle: VUD 02/16

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Bei der Betrachtung der Altersgruppen wird nach aktiver und passiver Teilnahme am Straßenverkehr unterschieden. Beifahrer und Sozia sind in der Regel passive Teilnehmer, da sie keinen unmittelbaren Einfluss auf das Verkehrsgeschehen haben.

Die Altersgruppen sind wie folgt gegliedert:

Kinder	0-14 Jahre
Jugendliche	15-17 Jahre
Junge Erwachsene	18-24 Jahre
Erwachsene	25-64 Jahre
Senioren	65-99 Jahre

Verkehrsunfälle mit Kindern

Der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann beträgt 12,33%. Von diesen 58.885 Kindern wurden 148 im Jahr 2015 als Beteiligte an einem Verkehrsunfall erfasst. Die Anzahl der Kinder sank im Vergleich zum Vorjahr von 184 um 36 oder 19,57%.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 133 Kinder verletzt, wovon 31 Kinder als Mitfahrer unterwegs waren. Eine leichte Verletzung zogen sich 116 Kinder zu und 17 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurde kein Kind bei einem Verkehrsunfall getötet.

Die Anzahl der Schulwegunfälle sank im Vergleich zum Vorjahr von 33 auf 28 um fünf Unfälle oder 15,15%.

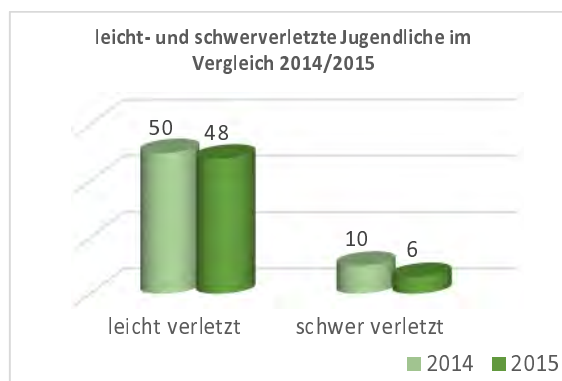


Quelle: VUD 02/16

Verkehrsunfälle mit Jugendlichen

Die Anzahl der Jugendlichen, die im Jahr 2015 bei einem Verkehrsunfall erfasst wurden, lag bei 67. Die Anzahl der beteiligten Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr stieg von 61 um sechs oder 9,84%.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 54 Jugendliche verletzt, wovon 14 Jugendliche als Mitfahrer unterwegs waren. Eine leichte Verletzung zogen sich 48 Jugendliche zu und sechs von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurde kein Jugendlicher bei einem Verkehrsunfall getötet.

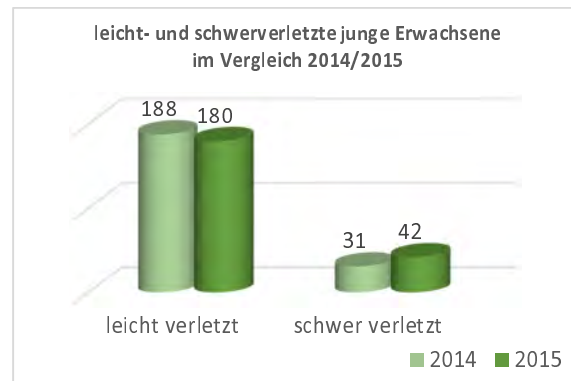


Quelle: VUD 02/16

Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen

Im Jahr 2015 sind 596 junge Erwachsene bei einem Verkehrsunfall erfasst worden. Die Anzahl sank somit im Vergleich zum Vorjahr von 656 um 60 oder 9,15%.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 222 junge Erwachsene verletzt, wovon 39 als Mitfahrer unterwegs waren. Eine leichte Verletzung zogen sich 180 junge Erwachsene zu und 42 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurde kein junger Erwachsener bei einem Verkehrsunfall getötet.

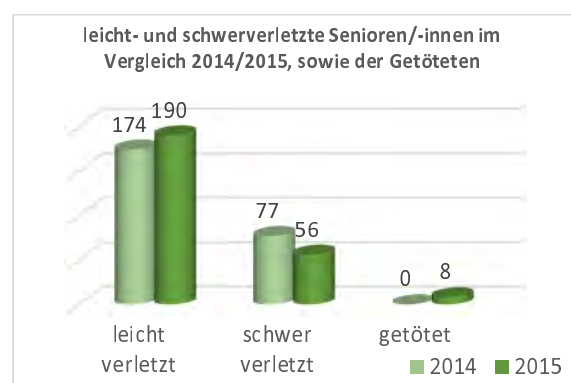


Quelle: VUD 02/16

Verkehrsunfälle mit Senioren/-innen

Im Jahr 2015 sind 1016 Senioren/-innen bei einem Verkehrsunfall erfasst worden. Die Anzahl stieg somit im Vergleich zum Vorjahr von 1004 um 12 oder 1,20%.

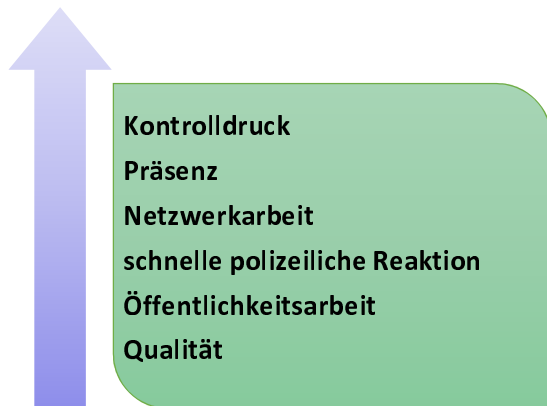
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 254 Senioren/-innen verletzt, wovon 32 als Mitfahrer unterwegs waren. Eine leichte Verletzung zogen sich 190 Senioren/-innen zu und 56 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurden acht Senioren/-innen bei einem Verkehrsunfall getötet.



Quelle: VUD 02/16

Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Repression

Die Kreispolizeibehörde Mettmann setzt seit Jahren auf ein ineinander verzahntes Konzept zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle, insbesondere mit Personenschaden. Diese Strategie wird in allen repressiven Maßnahmen und präventiven Aktionen umgesetzt und soll so den bestmöglichen Erfolg erzielen.



Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von Motorradfahrern

Auf Grund des milden Winters zog sich die Motorradsaison teilweise bis in den Dezember hinein. Die Schwerpunkte bei der Bekämpfung dieser Verkehrsunfälle sind in der Senkung des Geschwindigkeitsniveaus und der Überprüfung der Ausrüstungsvorschriften zu sehen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

An vorwiegend sommerlichen Wochenenden wurden durch den Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann diese Schwerpunktkontrollen durchgeführt. Beliebte Motorradstrecken im Nordkreis der Behörde waren hierbei im Fokus der Kontrollen. Auf diesen Strecken wurde u.a. auch das zivile ProViDa-Motorrad von den hierfür geschulten Kradfahrern eingesetzt.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern/Radfahrern

Das Projekt Korrekt! zur Verhinderung von Verkehrsunfällen unter der Beteiligung von Fußgängern und Radfahrern wurde im Jahr 2015 fortgesetzt.



Logo: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Neben den zahlreichen Verstößen, die werden der allgemeinen Streifendiensttätigkeit festgestellt wurden, konnten an drei Schwerpunkttagen 459 Maßnahmen gegen das Fehlverhalten von und gegenüber Fußgängern und Radfahrern getroffen werden. An diesen Einsätzen erhielt die Kreispolizeibehörde Mettmann abermals von der 5. Einsatzhundertschaft des PP Düsseldorf Unterstützung. Die zusätzlich eingesetzte Mountainbikestreife der Kreispolizeibehörde Mettmann zeigte sich als effizientes Mittel in der Bekämpfung des Fehlverhaltens von Fußgängern und Radfahrern. Weiterhin waren sie nicht selten Opfer vom Fehlverhalten der Pkw Fahrer und konnten so im Laufe des Jahres 246 Maßnahmen treffen.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol / berauschenden Mitteln

Im Berichtsjahr fand die neu eingerichtete Task-Force dreimal für insgesamt neun Wochen zusammen. In dieser Zeit führte diese Einsatztruppe gezielte Kontrollen zur Bekämpfung des Drogenkonsums im Straßenverkehr durch. An insgesamt 54 Einsatztagen wurden 50 Blutproben wegen des Verdachts auf berauschende Mittel im Blut entnommen und Strafanzeigen gefertigt.

Seit einigen Jahren besteht zwischen dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten NRW (LAFP NRW) und der Kreispolizeibehörde Mettmann eine Kooperation im Seminar „Drogen im Straßenverkehr“. Die Teilnehmer dieser Fortbildung werden logistisch und personell von der Direktion Verkehr bei einer großangelegten Realkontrolle im Kreis Mettmann unterstützt.

In diesem Jahr erfolgten die Kontrollen in Langenfeld, Hilden, Ratingen und Wülfrath. An diesen Tagen wurden 270 Fahrzeugführer angehalten und überprüft. Bei 162 von ihnen wurde vor Ort ein Urin- oder Speichel-drogentest durchgeführt. 28 Personen konnten berauschende Mittel im Urin/Speichel nachgewiesen werden. Erwähnenswert ist die Tatsache, dass diese Kontrollen zur Tageszeit zwischen 13:00 Uhr und 17:00 Uhr stattfanden.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Insgesamt wurden 231 Verfahren im Jahr 2015 nach dem Konsum alkoholischer Getränke und 179 Verfahren nach dem Konsum berauschender Mittel eingeleitet.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle wegen der Hauptunfallursache Geschwindigkeit

Seit 2011 verfolgt die Kreispolizeibehörde Mettmann das landesweite Konzept zur Verkehrsunfallbekämpfung gegen die Hauptunfallursache Geschwindigkeit.

Die Polizei und die Kreisverwaltung Mettmann stimmen ihre Maßnahmen auf der Grundlage der örtlichen Unfalllage aufeinander ab und veröffentlichen den überwiegenden Teil der Messstellen. Damit informieren Polizei und Kreis die Bürgerinnen und Bürger aktiv über ihre Maßnahmen und wollen zugleich dadurch eine größere Wirkung erzielen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Die Geschwindigkeitskontrollen erfolgen mit und ohne Anhalten der Fahrzeugführer, damit bleibt es beim bewährten Maßnahmen-Mix, um einerseits beim Anhalten des Fahrzeugführers, das verkehrsdidaktische Gespräch zu suchen, andererseits aber auch durch die Maßnahmen ohne Anhalten die Kontrolldichte zu erhöhen.

Kontrolliert wird „überall wo gerast wird“, insbesondere in schutzwürdigen Bereichen.

Die Kreispolizeibehörde Mettmann ist dabei für jeden sichtbar in Uniform, aber auch mit zivilen Einsatzfahrzeugen unterwegs.

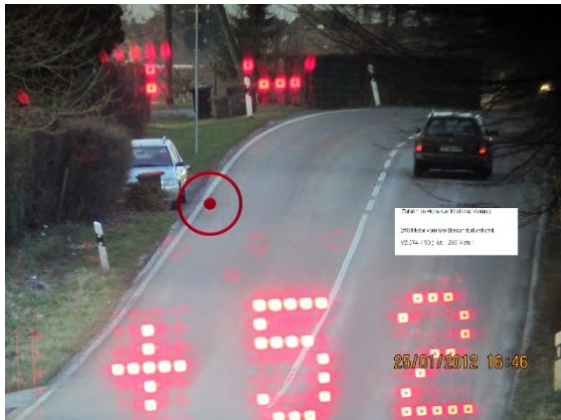


Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr, HUU

Ein Ereignis aus der Presse:

Erkrath, Haaner Straße

Der Verkehrsdienst überwacht mit der ESO-Messanlage die Haaner Straße in Erkrath, als ein 48-jähriger Pkw-Fahrer mit 66 km/h erfasst und registriert wird. Etwa eine halbe Stunde später bemerken die eingesetzten Beamten schemenhaft eine Person, wie diese sich über den angrenzenden Waldweg an das Radargerät heranschleicht. Plötzlich ergreift die Person die Kamera und zieht diese mit Stativ in das Gebüsch.



Die Person kann vor Ort noch festgehalten werden und teilt den Beamten mit, dass sie Angst um den Führerschein gehabt habe. Tatsächlich hätte der Fahrer wegen seiner Überschreitung 25 Euro bezahlen müssen. Nun musste er sich wegen versuchtem Diebstahl verantwortlich zeigen.

Im Jahr 2015 wurden die technischen Mittel des digitalen Radar und des Einseitenradars insgesamt 381-mal im Kreisgebiet eingesetzt.

Hinzu kamen die unzähligen Einsätze des Lasergerätes, die überwiegend von den Beamtinnen und Beamten des Wach- und Wechseldienstes eingesetzt werden.

Jährlich werden die Berufseinsteiger bei der Kreispolizeibehörde Mettmann vom Verkehrsdienst in diese Messtechnik eingewiesen.



Foto: Direktion Verkehr, Kradgruppe

So wurden 44.523 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der polizeilichen Maßnahmen von 44.586 um 0,14%.

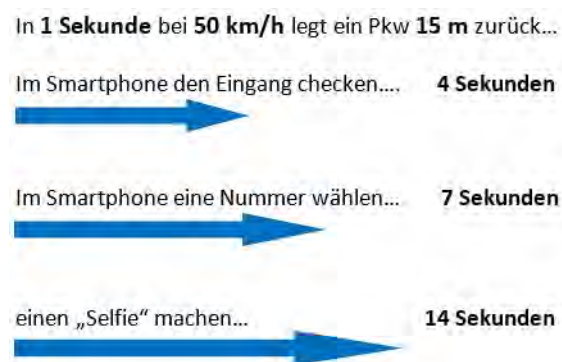
16.04.2015 Blitzmarathon

Im Vorfeld dieses 24-Stunden-Blitzmarathons veröffentlichte die Polizei eine Liste auffälliger Strecken im gesamten Kreisgebiet. Die Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit, die für sie relevante und auffällige Örtlichkeit zu wählen. So entstand eine Prioritätenliste der Messstellen in jeder einzelnen Kommune. Im Rahmen dieses Einsatzes wurden anschließend an 39 Messstellen 13.781 Fahrzeuge kontrolliert. Ein Pkw-Fahrer war innerhalb der geschlossenen Ortschaft mit 88 km/h unterwegs gewesen, ein anderer außerhalb der Ortschaft, wo 70 km/h erlaubt ist, mit 109 km/h. Insgesamt wurden 463 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle wegen Nutzung von Mobiltelefonen

Zu Beginn des Jahres 2015 wurde in der Kreispolizeibehörde Mettmann die Fachstrategie zur Verkehrsunfallbekämpfung um die Nutzung eines Mobiltelefons während der Teilnahme im Straßenverkehr erweitert und die Nutzung der Rückhaltesysteme, sowie der Sicherheitsgurte dafür in den zweiten Schwerpunktbereich der Fachstrategie verschoben. Dies hatte zur Folge, dass das Handlungsfeld in den Fokus rückte und somit verstärkt überwacht wurde.

Die Nutzung eines Mobiltelefons im Straßenverkehr ist nicht nur beim Führen eines Kraftfahrzeuges untersagt, sondern auch auf dem Fahrrad. Die mangelnde Aufmerksamkeit erhöht das Risiko enorm wegen Blindfluges in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden.



Die gesetzliche Ahndung richtet sich nicht gegen Fußgänger, jedoch gibt die Polizei zu bedenken, dass ein Überschreiten der Fahrbahn unter Nutzung des Mobiltelefons ebenso wie Fahrzeugführer von der Aufmerksamkeit der Teilnahme im Straßenverkehr ablenkt.

Die Telefonbenutzung bei einem Kraftfahrzeugführer wurde im Berichtsjahr 3052-mal geahndet und bei Fahrradfahrern 287-mal. Es ist zu vermerken, dass es sich dabei nicht nur um die Nutzung im Rahmen eines Telefonates handelt.

Das Aufnehmen des Telefons mit der Hand und somit auch nur das „checken“ der Emails erfüllt den Tatbestand einer Verkehrsordnungswidrigkeit.

Verkehrsunfallbekämpfung durch technische Kontrollen

Der Verkehrsdienst Mettmann überprüft seit Jahren mit einem Rollenprüfstandgerät konsequent die Höchstgeschwindigkeit der meist durch Jugendliche technisch manipulierten Zweiräder.

Im Verlauf der letzten Jahre ist ein deutlicher Rückgang der Sicherstellungen nach Verdacht auf technische Manipulationen zu verzeichnen. 68 Überprüfungen bei motorisierten Zweirädern konnten im Jahr 2015 in Strafverfahren als Beweismittel genutzt werden.

Weitere technische Kontrollen fanden im Jahr 2015 bei durch Schulen organisierten Reisebusausflügen statt. Der Verkehrsdienst Mettmann hält für diese spezielle Fahrzeugkontrolle sechs geschulte Beamte vor, welche eine Sichtprüfung des Busses und eine Inaugenscheinnahme des Fahrers durchführen. Es handelt sich hierbei nicht um eine gutachterähnliche Tätigkeit. Diese Kontrolle alleine bietet keinerlei Gewähr für eine unfallfreie Busfahrt an den jeweiligen Bestimmungsort.

2015 wurden insgesamt 71 Reisebusse an 46 Einsatztagen in dieser Form kontrolliert. Hierbei wurden bei 22 Bussen Mängel festgestellt, welche in 6 Fällen eine Untersagung des Personentransportes zur Folge hatten. U.a. fiel den Beamten bei einer Überprüfung in Erkrath ein Bus negativ auf, dessen Bremscheiben Risse aufwiesen, was zu einer sofortigen Stilllegung des Busses führte.

Durch die Leiterin des Amtes für Schulen und Kultur werden jedes Jahr die Fahrpläne der Förderschulen des Kreises Mettmann mit der Bitte um stichprobenartige Begutachtung übersandt. Diese Überprüfungen entsprechen den Reisebuskontrollen und werden ebenfalls durch die speziell geschulten Beamten des Verkehrsdienstes durchgeführt.

An fünf Einsatztagen sind 53 Fahrzeuge im gesamten Kreisgebiet an den jeweiligen Förderschulen kontrolliert worden. Lediglich bei einem Schulbus in Ratingen wurden geringe Mängel festgestellt, welche aber nicht zur Untersagung der Personenbeförderung führten.

Zu Beginn der dunklen Jahreszeit wurden im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion der Zweirad-Mechaniker-Innung Mettmann, der Kreisverkehrswacht Mettmann, der Kreispolizeibehörde Mettmann und den weiterführenden Schulen Erkrath, Hilden, Monheim am Rhein und Ratingen nach den Herbstferien die Fahrräder der Schüler/-innen auf ihre einwandfreie und vollständige Beleuchtung überprüft. Jeweils zu Schulbeginn wurden die anreisenden Schüler/-innen vor der Schule angetroffen, angehalten und kontrolliert.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr, VUP/O

19 Schulen in fünf Städten unterstützten diese Aktion. Im Rahmen dieser Aktion wurden an elf Tagen 1800 Fahrräder kontrolliert und 147 Mängel festgestellt. Lediglich 8% der Fahrräder wiesen einen sicherheitsrelevanten Defekt auf. Dabei handelte es sich seit 2010 um das beste Ergebnis.

Der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann ist ganzjährig auf den Straßen unterwegs und kontrolliert regelmäßig den Schwerlastverkehr, sowie kleinere Lkw und Transporter.

Es kommt immer noch vermehrt vor, dass nach einer Kontrolle das Fahrzeug aufgrund erheblicher Mängel stillgelegt werden muss. Lkw die einen verkehrsunsicheren Eindruck machen werden teilweise sofort auf einer Hebebühne von Verkehrsexperten untersucht. In der Regel sind dies mangelhafte Bereifung oder durchgerostete Karosserieteile.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr, VD

Einen weiteren Schwerpunkt legen die Beamten/-innen auf den Transport gefährlicher Güter. Diese teilweise für die eigene Gesundheit sehr riskanten Kontrollen werden nur von geschultem Personal durchgeführt. Hier sind insbesondere nationale und internationalen Gesetze und Richtlinien zu beachten.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Prävention

Verkehrssicherheitskampagne der KPB Mettmann „Schütz Dich!“

Die seit Jahren etablierten Konzepte bei der Kreispolizeibehörde Mettmann

- Mettmanner Mobilitätsmanagement
- Projekt Korrekt! zur Senkung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern und Radfahrern
- Crash Kurs NRW bei jungen Erwachsenen
- Aktionsbündnis Seniorensicherheit
- Aktionsbündnis Niederberg zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Motorradfahrern

sind problem- und zielgruppenorientiert entwickelt worden. Sie basieren auf der Grundlage einzelner Altersgruppen, wie Kinder, junge Erwachsene und Senioren sowie bestimmter Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger/Radfahrer und motorisierte Zweiradfahrer.

Diese Zielgruppen sind in Schulen, Fahrschulen, Altersheimen und bei Veranstaltungen erreichbar. Die Polizei kann in diesen Konzepten unmittelbar auf die Bürgerinnen und Bürger eingehen, die Unfallrisiken darstellen und so positiv auf die Einstellung zum Thema Verkehrssicherheit einwirken.

Zu einem Großteil der sich im Kreisgebiet ereignenden Verkehrsunfälle sind jedoch Verkehrsteilnehmer beteiligt, die nicht im Kreis Mettmann wohnen. Dies sind u.a. Pendler, Angehörige, Besucher, Urlauber, Durchreisende und der Gewerbeverkehr. Die Altersstruktur befindet sich zwischen 25-64 Jahre und macht einen Anteil von 78% aus. Diese Zielgruppe wird von den präventiven polizeilichen Verkehrssicherheitsaktivitäten nicht erreicht.

Mit der im Jahr 2015 gestarteten Verkehrssicherheitskampagne „Schütz Dich!“ versucht die Kreispolizeibehörde Mettmann genau diese Zielgruppe zu erreichen. Die Kampagne setzt dort an, wo sich die Zielgruppe im Verkehrsraum bewegt - **auf der Straße!**



Logo: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Ausgehend von der Annahme, dass jeder Verkehrsteilnehmer gesund an seinem Ziel ankommen möchte und ein reges Interesse an der eigenen Gesundheit hat, ist anzunehmen, dass hierfür die Verhaltensregeln im Straßenverkehr aus eigener hoher Motivation heraus beachtet werden. Das Problem im alltäglichen Straßenverkehr scheint aber darin zu bestehen, dass

a. die Gefahren häufig nicht offensichtlich erkennbar sind und/oder

b. das Sicherheitsbedürfnis durch andere Motive

überlagert wird.

Dabei ist jedoch erwiesen, dass ein Verkehrsteilnehmer jederzeit Opfer eines Verkehrsunfalls werden kann. Ob ein Unfallbeteiligter an den Folgen eines Verkehrsunfalls stirbt oder nur schwer verletzt wird, entscheidet letztlich nur der Zufall. Die neue Präventionsarbeit zielt also auf die Bewusstmachung der eigenen Verantwortung und der permanenten Gefahren bei einer Teilnahme am Straßenverkehr.

In der Vergangenheit wurde ein wesentliches Kommunikationsmittel im Bereich des öffentlichen Straßenverkehrs deutlich:

- die Spurensicherung, die die aufnehmenden Beamtinnen und Beamten nach einem schwerwiegenden Verkehrsunfall auf der Fahrbahn durchführen.

Die dort aufgetragenen Markierungen (Pkw Achsen, Umrisse eines Splitterfeldes oder einer Person, Bremsweg) werden von den nachfolgenden Verkehrsteilnehmern bewusst wahrgenommen. In diesem Moment werden dem Verkehrsteilnehmer die Gefahren im Straßenverkehr vor Augen geführt. Es ist anzunehmen, dass das Fahrverhalten positiv beeinflusst wird. Es erweckt Aufmerksamkeit! Das Bedürfnis sich zu schützen wird verstärkt.

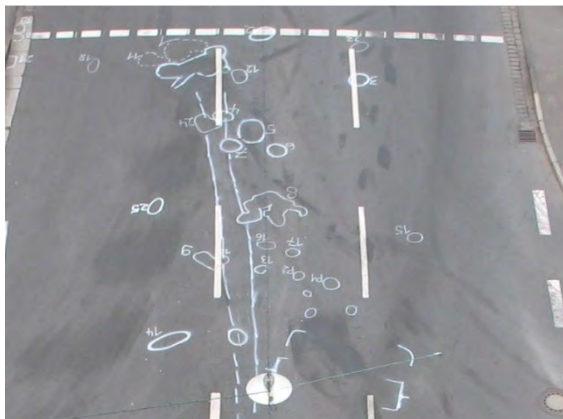


Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Dieses „vor Augen führen“ fand in Kooperation mit den Verkehrssicherheitsberatern der Städte Langenfeld, Hilden und Haan im Jahr 2015 statt. Gemeinsam wurde die Aktion vorbereitet und eine markant auffällige Stelle in der Kommune bestimmt.

Durch den Landrat Thomas Hendele wurde die Kampagne an dieser Örtlichkeit im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt und erläutert. Auf dem jeweiligen Straßenabschnitt wurde mittels eines Unfallsprensprays die Silhouette einer Person, aber auch teilweise die eines Fahrrades auf die Fahrbahn markiert.

Unterstützt wurde die Polizei dabei in Langenfeld und Haan von einer ortsansässigen Schule, wo sich Schüler teilweise als „Opfer“ zur Verfügung stellten. Dieser fingiert nachgestellte Verkehrsunfall blieb dann je nach Witterung für mehrere Wochen sichtbar.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Zeitgleich fand eine Verteilung einer Informationsbroschüre statt. Diese ging bewusst an alle Verkehrsteilnehmer, die im Jahr 2015 durch ihr Fehlverhalten auffällig geworden waren. Ihnen wurde nahegelegt, sich mit den Themen Routine im Straßenverkehr, Ablenkung durch Smartphones und Schutz des eigenen Lebens einmal intensiv auseinanderzusetzen.

Weitere Unterstützung bei dieser Kampagne erhielt die Kreispolizeibehörde Mettmann von den Mitarbeiter/-innen der jeweiligen Stadtverwaltungen. So wurden in Langenfeld Kooperationsplakate entworfen und an den Haltestellen der Busse platziert.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Landesweite Kampagne Crash-Kurs NRW im Kreis Mettmann

Im Berichtsjahr fanden sieben Crash-Kurs Veranstaltungen stattgefunden. Durch die Fortführung der Schulkooperationen haben knapp 2000 Schüler/-innen der Sekundarstufe II aus 14 Schulen an dem Projekt teilgenommen. Neben Notärzten, Rettungsassistenten, Notfallseelsorgern und Unfallbeteiligten gehören auch Polizeibeamte in ein jeweiliges Akteur-Team, welches im Rahmen einer emotionalen Bühnenvorstellung von ihren Erlebnissen im Zusammenhang mit schweren und tödlichen Verkehrsunfällen spricht und die Botschaft transportiert:

Unfälle passieren nicht einfach, sondern werden durch Verstöße gegen Verkehrsregeln und Unaufmerksamkeit verursacht!

Insgesamt hat das aus 13 Personen bestehende Akteur-Team seit 2012 fast 10.000 Schüler/-innen die Bühnenvorstellung präsentiert.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr, VUP/O

Anfang des Jahres wurde das Statement des unfallbeteiligten Rollstuhlfahrers durch den Mediendienst des LAFP NRW aus Selm aufgezeichnet, um den Akteur bei Abwesenheit wegen beruflicher Verpflichtungen in den Veranstaltungen einspielen zu können.

Mettmanner Mobilitätsmanagement

Die sechste Auflage des Mobilitätspasses erschien in diesem Jahr in einem leuchtenden GELB und wurde an 4.200 Kindern in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen nach absolviertem Fußgängertraining verteilt.



Foto: Firma Kariboo

Weitere Informationen zu ME-MOMA sind auf folgender Internetseite abrufbar:

www.meinmobipass.de

Aktionsbündnis Seniorensicherheit

Die Sicherheitspartnerinnen und -partner im Kreis Mettmann erhielten im Jahr 2015 Verstärkung von 24 Senioren/-innen, die in einer ganztägigen Schulung zu Sicherheitsberatern ausgebildet wurden. Insgesamt transportieren seit Ende des Berichtsjahres 105 Sicherheitsberater/-innen Themen des Bündnisses im Bekannten- und Verwandtenkreis, sowie an Infoständen der Polizei und Seniorenmessen.

Folgende Themen werden übermittelt:

1. **Sicher im Straßenverkehr**
2. **Schutz vor Trickdiebstahl und -betrug**
3. **Schutz vor Einbruchdiebstahl**

Der diesjährige „Dankeschön Tag“ für diese ehrenamtlichen ASSle, welcher durch Landrat Thomas Hendele unterstützt wird, führte die Gruppe in die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Dort erhielten sie einen interessanten Einblick hinter die Kulissen des internationalen Flughafens. Nach einer Busrundfahrt über das große Airport Areal öffnete die Polizeifliegerstaffel ihre Pforten für die rüstigen Rentner/-innen.

Trotz kräftigen Regens erhielten die ASS!e fachkundige Erklärungen der Piloten.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr, VUP/O

Der „Airlebnistag“ klang bei einem gemeinsamen Mittagessen und einer Dankesrede des Landrates aus.

Weitere Informationen zum Aktionsbündnis sind auf folgender Internetseite abrufbar:

www.seniorensicherheit-kreis-mettmann.de

Opfernachsorge

Opfer ist, wer durch eine Straftat oder ein Ereignis unmittelbar oder mittelbar physisch und/oder psychisch und/oder materiell geschädigt wurde.

Opfer nach einem Verkehrsunfall kann nicht nur der direkt Verletzte sein, sondern auch der Zeuge, der dieses teilweise traumatisierende Ereignis mitangesehen hat oder der Ersthelfer, der sich bemüht vor Ort ein Leben zu retten. Unter Umständen kann es passieren, dass die Opfer erst oder immer noch nach Wochen die Folgen einer solchen Belastung spüren.

Insbesondere Kinder leiden unter solchen Folgen nach einem Verkehrsunfall. Aus diesem Grund hat es sich die Dienststelle der Verkehrsunfallprävention zur Aufgabe gemacht, diesen Kindern in einem solchen Fall mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

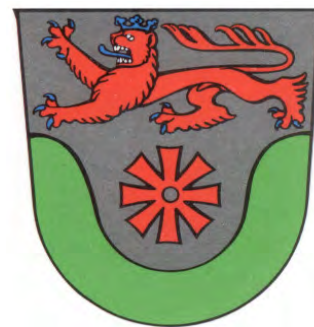
Sie bieten grundsätzlich die Aufarbeitung in einem persönlichen Gespräch an und können im Bedarfsfall an professionelle Hilfeeinrichtungen vermitteln. Es werden wertvolle Verhaltens-tipps weitergegeben, damit sich das Kind zukünftig besser vor Unfällen schützen kann. Die Gespräche finden teilweise in vertrauter Umgebung zu Hause statt, können aber auch auf den Dienststellen stattfinden.

Im Jahr 2015 nahmen acht Familien das Angebot der Verkehrsunfallnachsorge durch die geschulten Verkehrssicherheitsberater der Verkehrsunfallprävention an.

Verkehrsunfallentwicklung in den Städten



Erkrath



Verkehrsunfallentwicklung

Auf Grund einer technischen Umstellung bei der Erfassung und Auswertung der verkehrsrelevanten Daten im Land NRW und somit auch in der KPB Mettmann sind die Daten des Jahres 2015 **nur bedingt** mit dem Vorjahr **vergleichbar**.

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 88 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 208 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 3,5%, die der Unfallfluchten sank um 3,3%.

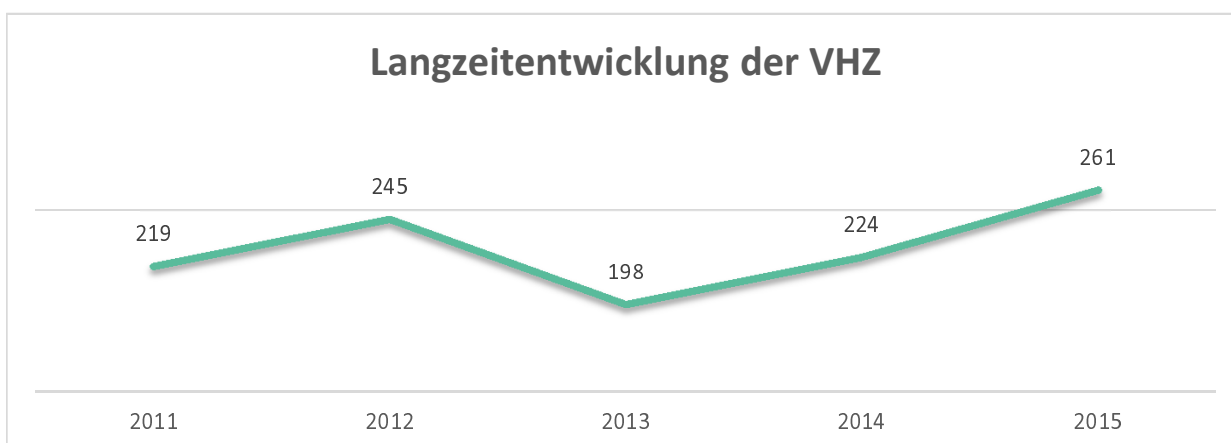
12 Personen wurden schwer verletzt. 102 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 16,5%.

Anzahl der Verletzten

	2014	2015
Fußgänger	13	19
Radfahrer	18	25
motorisierte Zweiradfahrer	15	9

	2014	2015
Kinder	11	16
junge Erwachsene	13	13
Senioren/-innen	13	15



Haan



Verkehrsunfallentwicklung

Auf Grund einer technischen Umstellung bei der Erfassung und Auswertung der verkehrsrelevanten Daten im Land NRW und somit auch in der KPB Mettmann sind die Daten des Jahres 2015 **nur bedingt** mit dem Vorjahr **vergleichbar**.

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 89 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 238 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 23,9%, die der Unfallfluchten stieg um 32,2%.

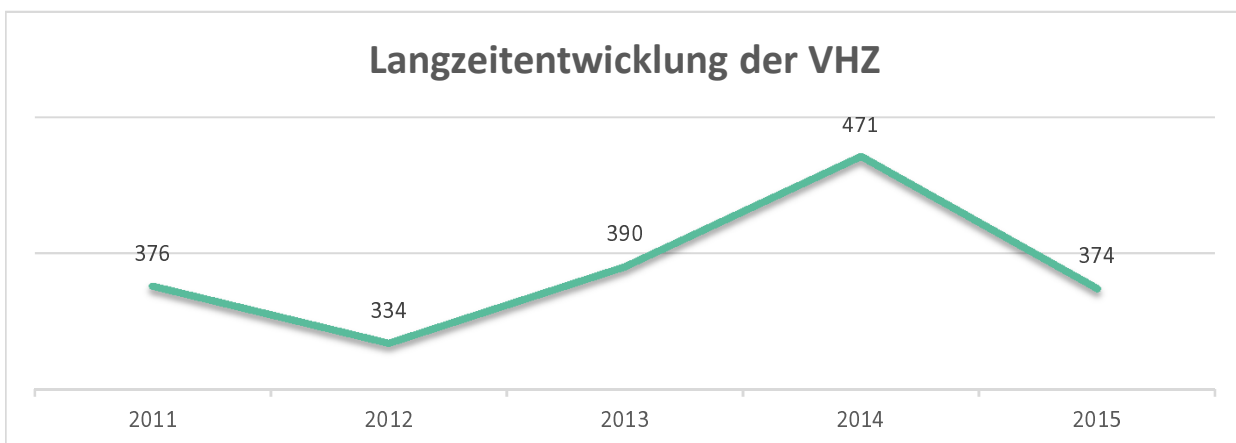
21 Personen wurden schwer verletzt. 90 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 20,6%.

Anzahl der Verletzten

	2014	2015
Fußgänger	19	19
Radfahrer	28	23
motorisierte Zweiradfahrer	20	14

	2014	2015
Kinder	14	14
junge Erwachsene	18	10
Senioren/-innen	17	15



Heiligenhaus



Verkehrsunfallentwicklung

Auf Grund einer technischen Umstellung bei der Erfassung und Auswertung der verkehrsrelevanten Daten im Land NRW und somit auch in der KPB Mettmann sind die Daten des Jahres 2015 **nur bedingt** mit dem Vorjahr **vergleichbar**.

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 58 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 155 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden gleich, die der Unfallfluchten stieg um 4,7%.

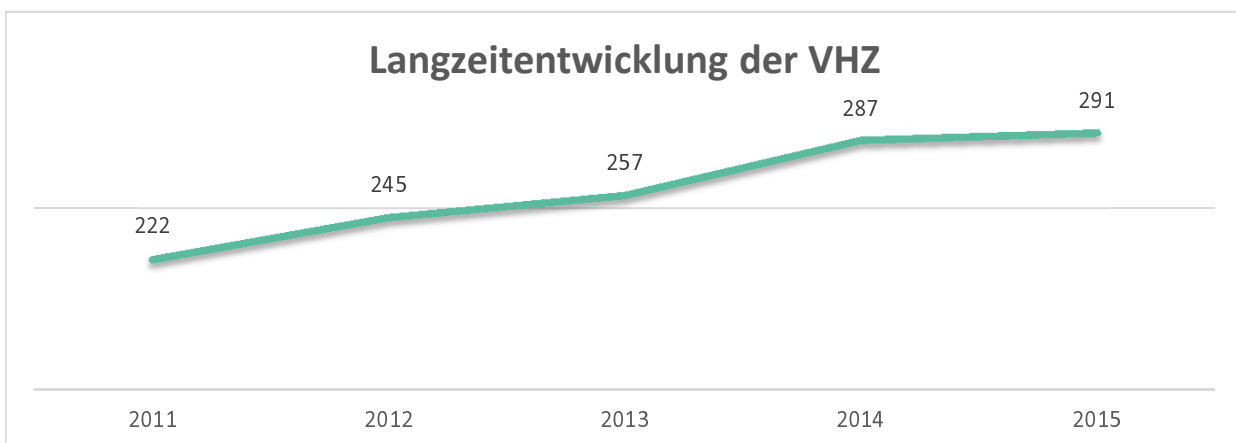
9 Personen wurden schwer verletzt. 62 Personen wurden leicht verletzt. Drei Verkehrstote waren zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 1,4%.

Anzahl der Verletzten

	2014	2015
Fußgänger	10	10
Radfahrer	15	9
motorisierte Zweiradfahrer	11	14

	2014	2015
Kinder	8	3
junge Erwachsene	10	18
Senioren/-innen	11	11



Hilden



Verkehrsunfallentwicklung

Auf Grund einer technischen Umstellung bei der Erfassung und Auswertung der verkehrsrelevanten Daten im Land NRW und somit auch in der KPB Mettmann sind die Daten des Jahres 2015 **nur bedingt** mit dem Vorjahr **vergleichbar**.

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 187 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 401 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 10,1%, die der Unfallfluchten sank um 5,6%.

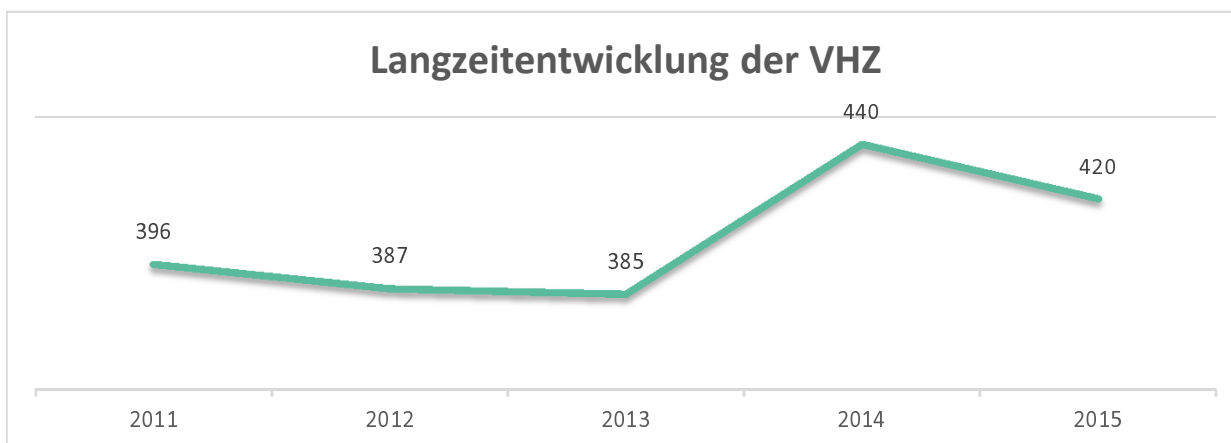
25 Personen wurden schwer verletzt. 202 Personen wurden leicht verletzt. Drei Verkehrstote waren zu verzeichnen.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 4,5%.

Anzahl der Verletzten

	2014	2015
Fußgänger	27	19
Radfahrer	76	88
motorisierte Zweiradfahrer	42	30

	2014	2015
Kinder	26	13
junge Erwachsene	26	28
Senioren/-innen	47	36



Langenfeld Rheinland



Verkehrsunfallentwicklung

Auf Grund einer technischen Umstellung bei der Erfassung und Auswertung der verkehrsrelevanten Daten im Land NRW und somit auch in der KPB Mettmann sind die Daten des Jahres 2015 **nur bedingt** mit dem Vorjahr **vergleichbar**.

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 211 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 410 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 11,1%, die der Unfallfluchten stieg um 3,3%.

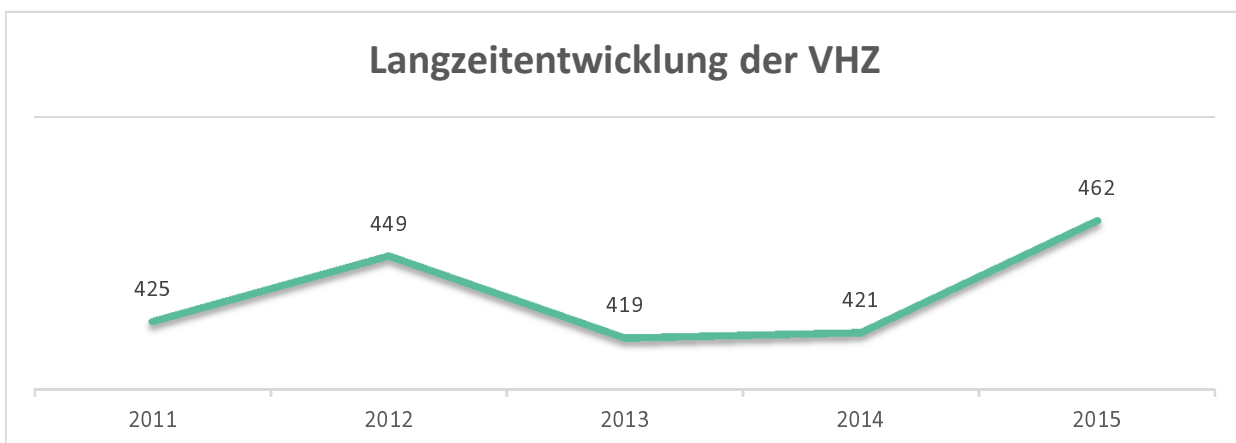
32 Personen wurden schwer verletzt. 230 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 9,7%.

Anzahl der Verletzten

	2014	2015
Fußgänger	28	16
Radfahrer	63	81
motorisierte Zweiradfahrer	35	37

	2014	2015
Kinder	26	15
junge Erwachsene	31	32
Senioren/-innen	34	40



Mettmann



Verkehrsunfallentwicklung

Auf Grund einer technischen Umstellung bei der Erfassung und Auswertung der verkehrsrelevanten Daten im Land NRW und somit auch in der KPB Mettmann sind die Daten des Jahres 2015 **nur bedingt** mit dem Vorjahr **vergleichbar**.

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 122 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 275 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 9,9%, die der Unfallfluchten stieg um 5,8%.

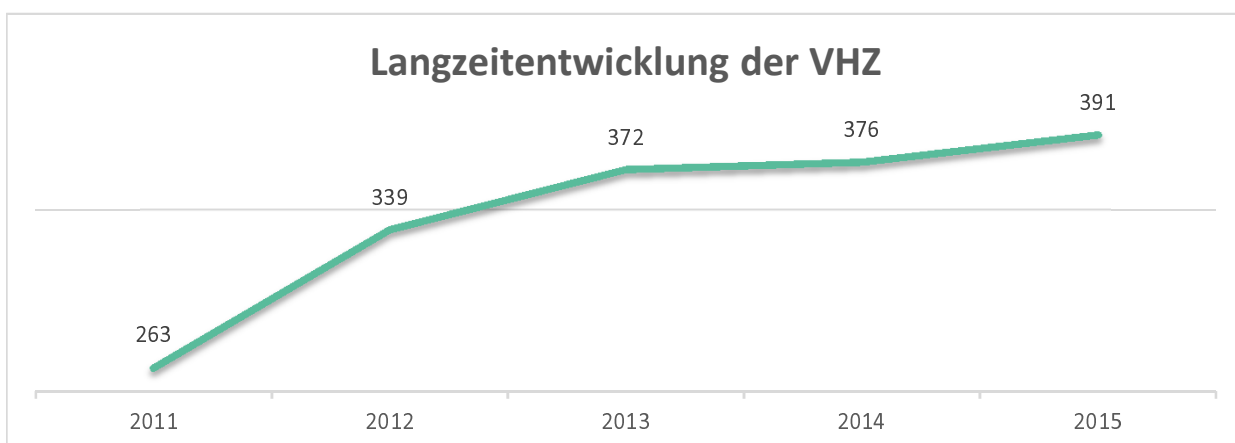
28 Personen wurden schwer verletzt. 119 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 4,0%.

Anzahl der Verletzten

	2014	2015
Fußgänger	20	23
Radfahrer	23	21
motorisierte Zweiradfahrer	17	25

	2014	2015
Kinder	12	13
junge Erwachsene	20	15
Senioren/-innen	14	19



Monheim am Rhein



Verkehrsunfallentwicklung

Auf Grund einer technischen Umstellung bei der Erfassung und Auswertung der verkehrsrelevanten Daten im Land NRW und somit auch in der KPB Mettmann sind die Daten des Jahres 2015 **nur bedingt** mit dem Vorjahr **vergleichbar**.

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 98 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 227 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 3,2%, die der Unfallfluchten sank um 3,4%.

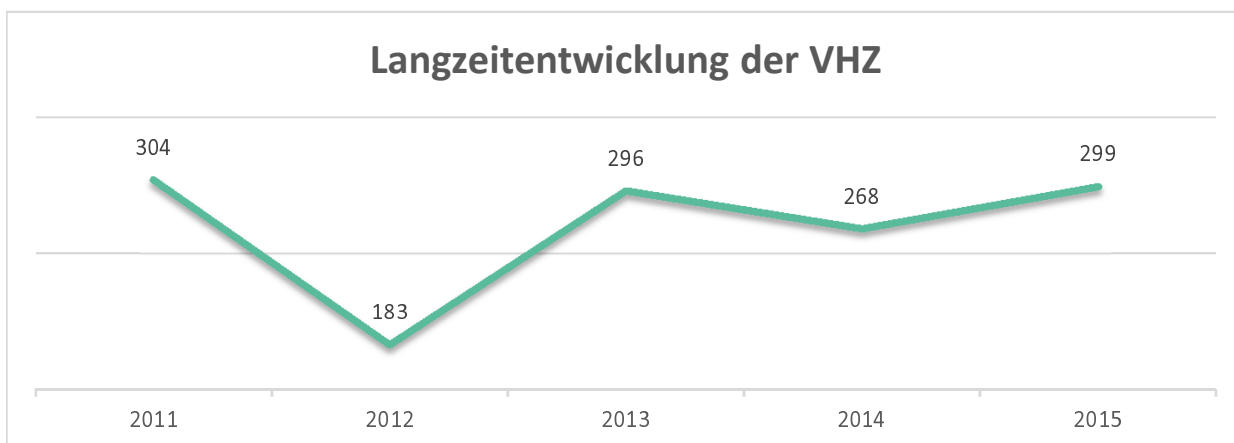
17 Personen wurden schwer verletzt. 103 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 11,6%.

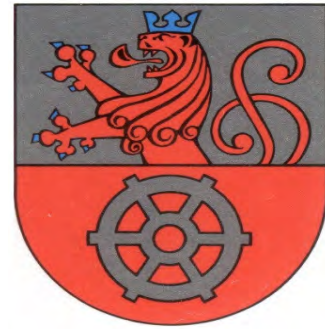
Anzahl der Verletzten

	2014	2015
Fußgänger	19	14
Radfahrer	33	45
motorisierte Zweiradfahrer	12	17

	2014	2015
Kinder	12	8
junge Erwachsene	10	23
Senioren/-innen	28	17



Ratingen



Verkehrsunfallentwicklung

*Auf Grund einer technischen Umstellung bei der Erfassung und Auswertung der verkehrsrelevanten Daten im Land NRW und somit auch in der KPB Mettmann sind die Daten des Jahres 2015 **nur bedingt** mit dem Vorjahr **vergleichbar**.*

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 240 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 617 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 8,1%, die der Unfallfluchten sank um 2,2%.

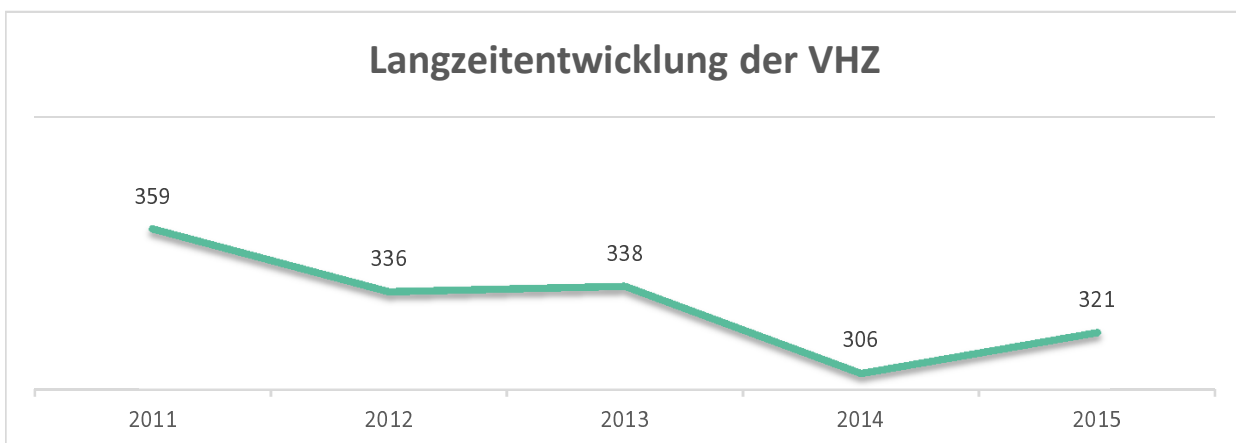
58 Personen wurden schwer verletzt. 218 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 4,9%.

Anzahl der Verletzten

	2014	2015
Fußgänger	47	61
Radfahrer	61	86
motorisierte Zweiradfahrer	35	43

	2014	2015
Kinder	28	29
junge Erwachsene	20	26
Senioren/-innen	55	54



Velbert



Verkehrsunfallentwicklung

Auf Grund einer technischen Umstellung bei der Erfassung und Auswertung der verkehrsrelevanten Daten im Land NRW und somit auch in der KPB Mettmann sind die Daten des Jahres 2015 **nur bedingt** mit dem Vorjahr **vergleichbar**.

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 204 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 543 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 6,8%, die der Unfallfluchten sank um 7,2%.

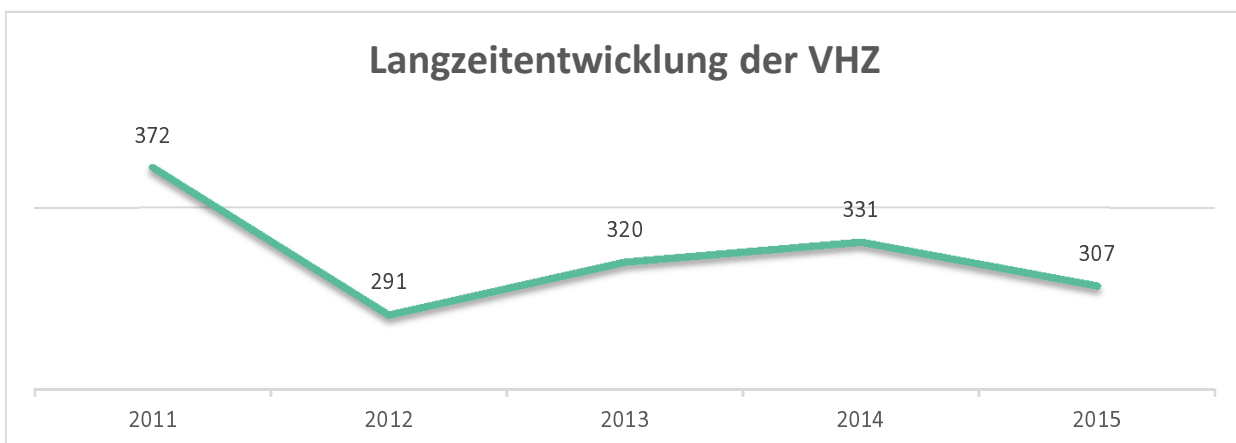
56 Personen wurden schwer verletzt. 189 Personen wurden leicht verletzt. Zwei Verkehrstote waren zu verzeichnen.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 7,3%.

Anzahl der Verletzten

	2014	2015
Fußgänger	37	43
Radfahrer	25	33
motorisierte Zweiradfahrer	49	51

	2014	2015
Kinder	26	18
junge Erwachsene	61	39
Senioren/-innen	27	42



Wülfrath



Verkehrsunfallentwicklung

Auf Grund einer technischen Umstellung bei der Erfassung und Auswertung der verkehrsrelevanten Daten im Land NRW und somit auch in der KPB Mettmann sind die Daten des Jahres 2015 **nur bedingt** mit dem Vorjahr **vergleichbar**.

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 53 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 110 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 12,8%, die der Unfallfluchten sank um 3,5%.

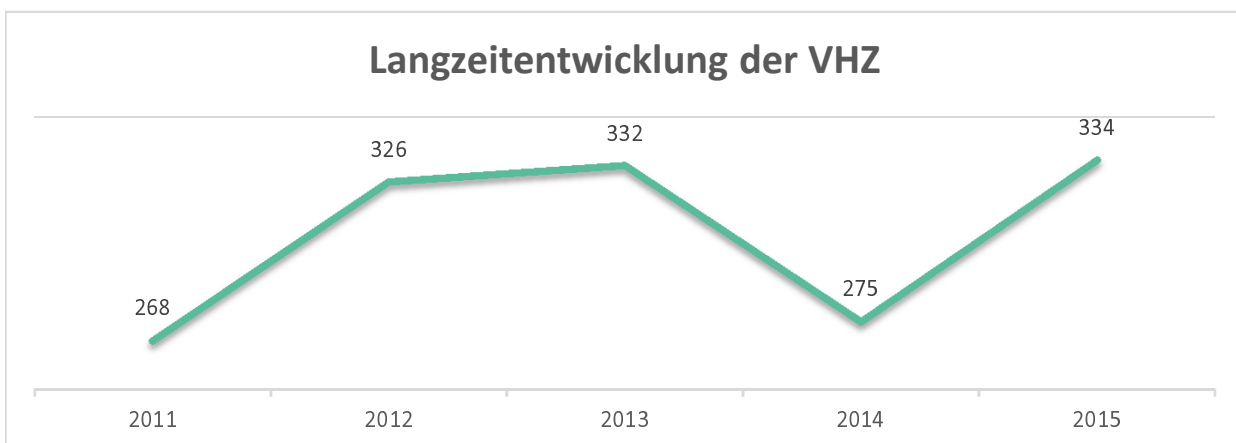
15 Personen wurden schwer verletzt. 53 Personen wurden leicht verletzt. Zwei Verkehrstote waren zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 21,5%.

Anzahl der Verletzten

	2014	2015
Fußgänger	10	10
Radfahrer	9	11
motorisierte Zweiradfahrer	11	12

	2014	2015
Kinder	5	4
junge Erwachsene	10	18
Senioren/-innen	5	5



Verkehrsunfallentwicklung im Überblick

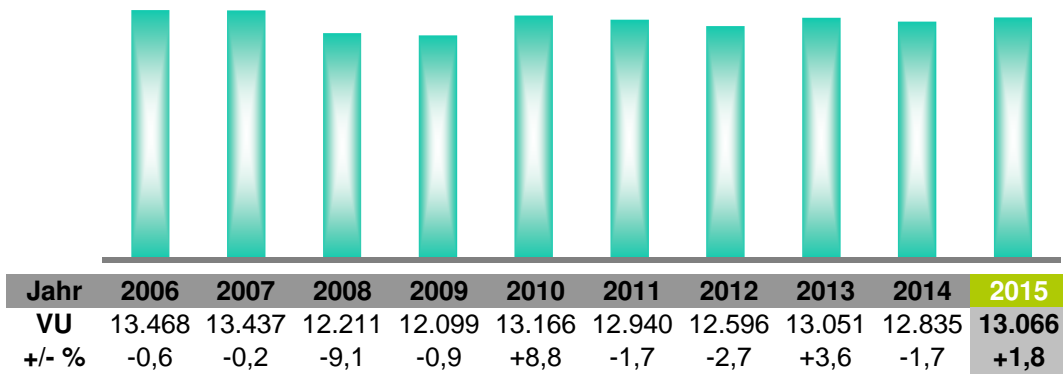


Kommunaler Vergleich der Verkehrsunfälle

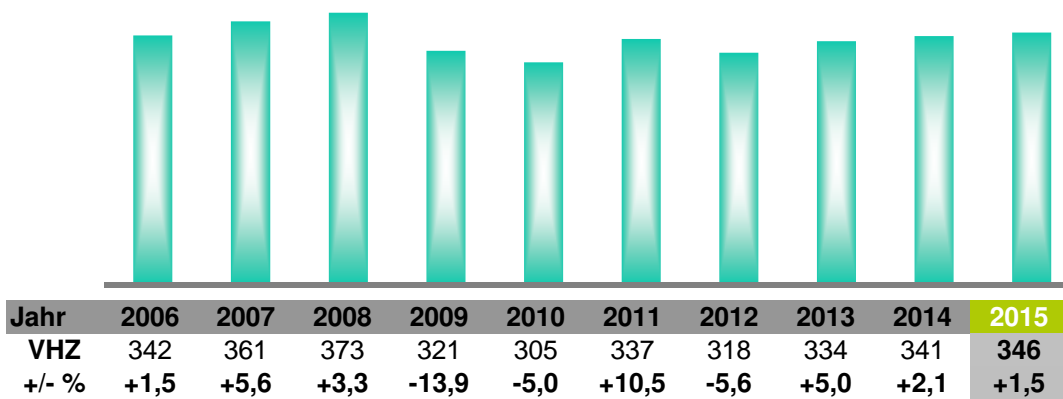
Stadt	Getötete bei VU	schwer Verletzte bei VU	leicht Verletzte bei VU	Verunglückte bei VU
Erkrath	0	12	102	114
Haan	1	21	90	112
Heiligenhaus	3	9	62	74
Hilden	3	25	202	230
Langenfeld	1	32	230	263
Mettmann	1	28	119	148
Monheim a. R.	0	17	103	120
Ratingen	1	58	218	277
Velbert	2	56	189	247
Wülfrath	2	15	53	70
Kreis Mettmann	14	273	1.368	1.655

Stadt	VU mit Personenschaden	VHZ	VU mit Unfallflucht	Aufklärungsquote in %
Erkrath	88	261	208	54
Haan	89	374	238	54
Heiligenhaus	58	291	155	48
Hilden	187	420	401	51
Langenfeld	211	462	410	51
Mettmann	122	391	275	56
Monheim	98	299	227	44
Ratingen	240	321	617	48
Velbert	204	307	543	49
Wülfrath	53	334	110	46
Kreis Mettmann	1.350	346	3.184	50

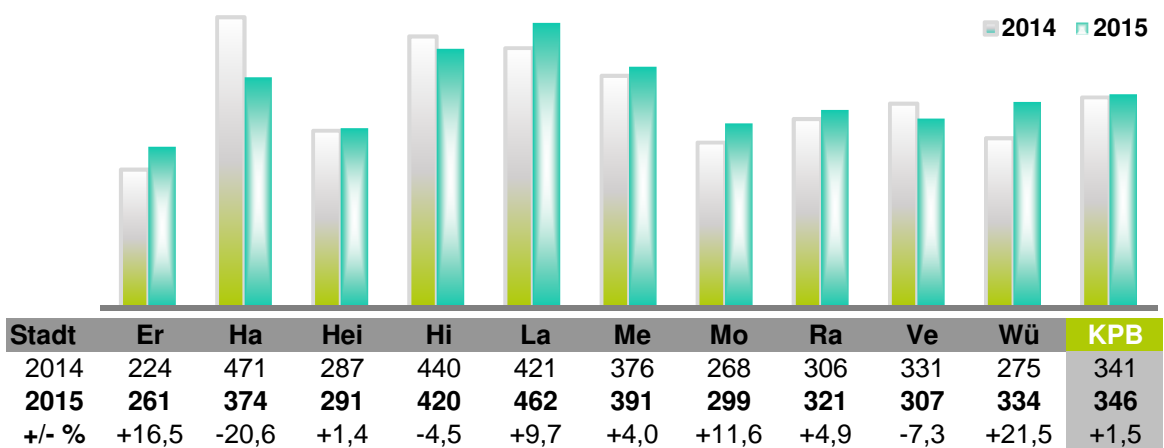
Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle



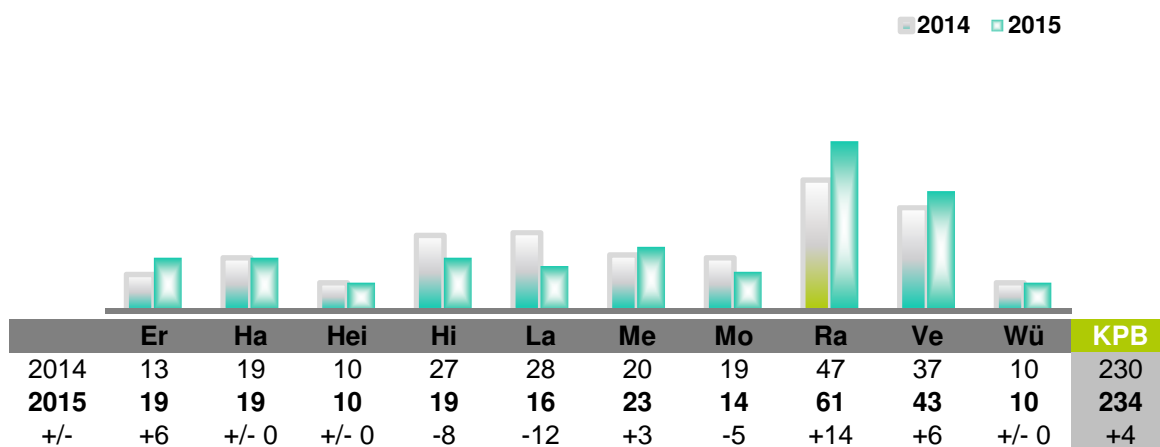
Langzeitentwicklung der Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)



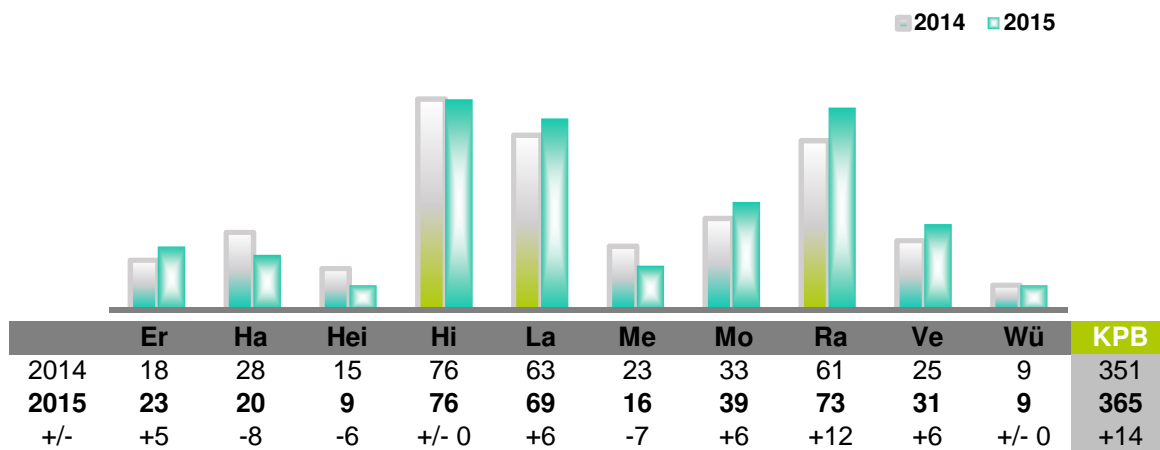
Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) im kommunalen Vergleich



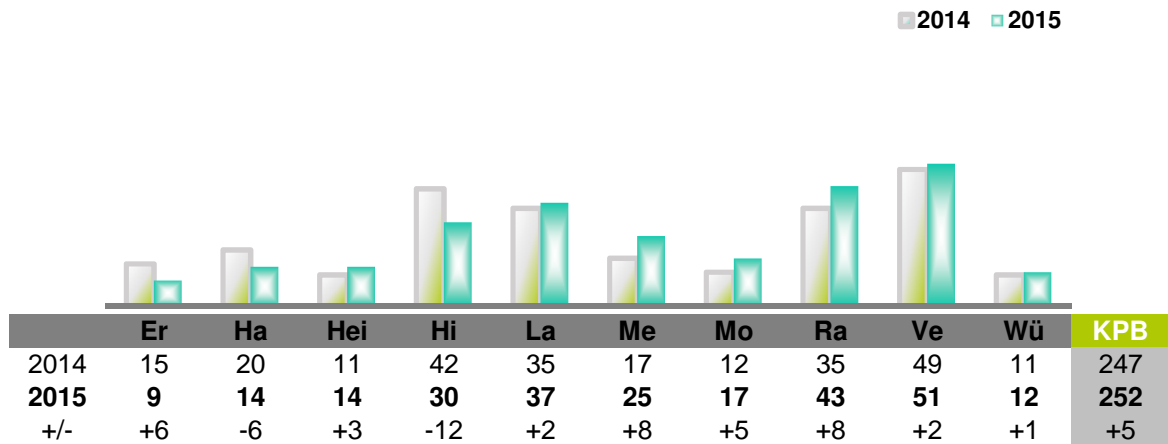
Verletzte Fußgänger bei Verkehrsunfällen



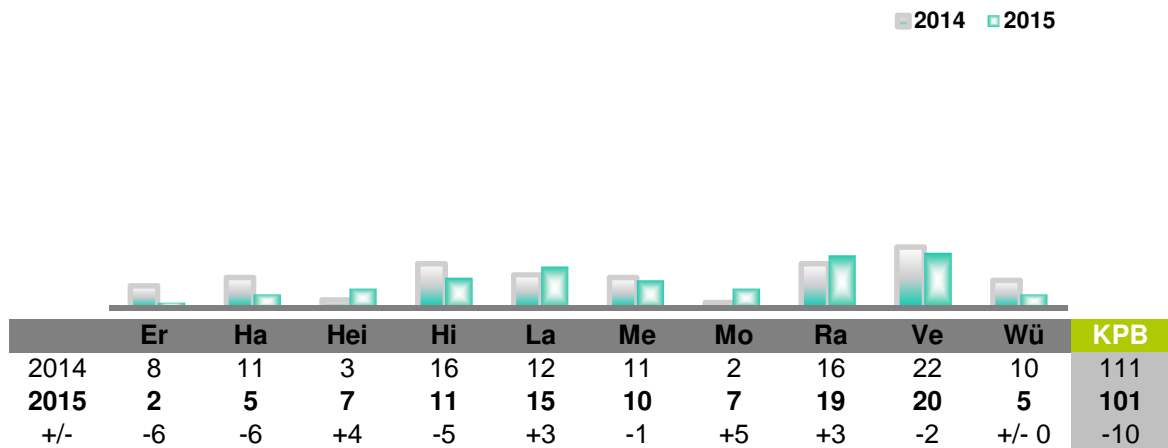
Verletzte Radfahrer bei Verkehrsunfällen



Verletzte motorisierte Zweiradfahrer bei Verkehrsunfällen

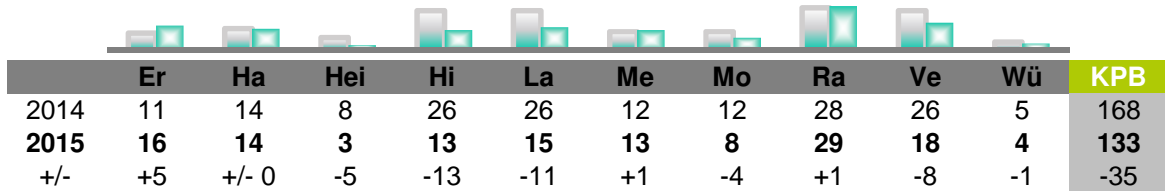


Verletzte Motorradfahrer bei Verkehrsunfällen



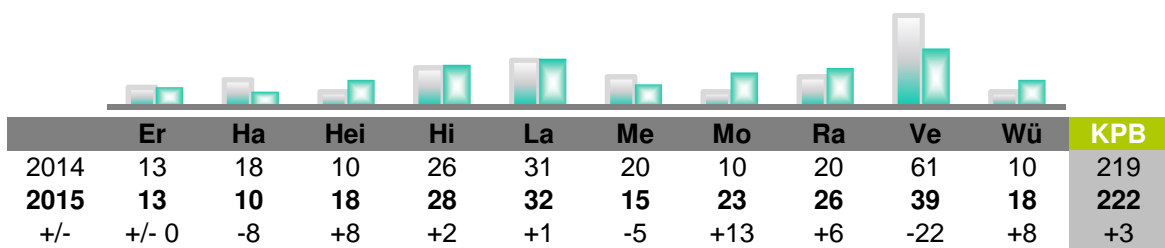
Verletzte Kinder bei Verkehrsunfällen (bis 14 Jahre)

2014 2015



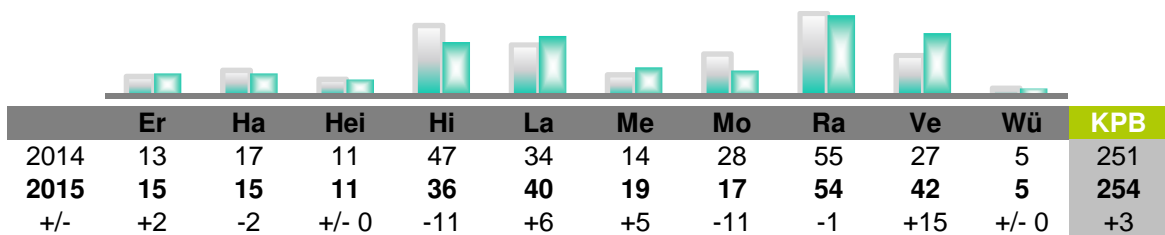
Verletzte Junge Erwachsene bei Verkehrsunfällen (18 bis 24 Jahre)

2014 2015



Verletzte Senioren bei Verkehrsunfällen (ab 65 Jahre)

2014 2015



IMPRESSUM

Jahresbericht 2015

Herausgeber Der Landrat als
Kreispolizeibehörde Mettmann
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann

Leiter der Direktion Verkehr Peter Nieth

Leiter der Führungsstelle Ralf Schefzig i. V.

Redaktion Dagmar Janßen

Ingo Baldus

Guido Blum

KONTAKT

Informationen

Ansprechpartner Der Landrat als
Kreispolizeibehörde
Mettmann

Direktion Verkehr
Führungsstelle

Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann

E-Mail DirVFueSt.Mettmann@polizei.nrw.de

Internetpräsenz www.polizei.nrw.de/mettmann